

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 191.

Dienstag, 19. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Für Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis zum 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenspalte 48 mm breite Schriftgröße 12 Pfg. (Zeilenspalte 12 Pfg.) Zeitraumber und Inbetriebnahme nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Goeßelstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhl in Riesa.

Die Firma Heine & Co. in Gröbba hat hier um die Erlaubnis nachgesucht, Wasser durch eine in dauernder dauerlicher Verbindung mit dem Ufer auf Flurstück Nr. 280 des Flurbuchs für Gröbba zu errichtende Anlage aus der Döblich zu entnehmen, es zu Röhrgewerken verwenden und alsdann wieder in die Döblich zurückleiten zu dürfen.

Die zur Beurteilung dieser besonderen Wasserbenutzung erforderlichen Zeichnungen und Erläuterungen liegen bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde zur Einsichtnahme aus. Gemäß § 33 folgende des Wassergesetzes vom 12. März 1909 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an geltend zu machen, bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde anzubringen. Beteiligte, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der unterzeichneten Behörde vorzunehmende Regelung.

Großenhain, am 18. August 1913.
319 d. J. Königl. Amtshauptmannschaft als Wasseramt.

Donnerstag, den 21. August 1913, mittags 12 Uhr
sollen in Riesa meistbietend versteigert werden: ca. 30 cbm Eichen- und Pappelbretter.
Sammeln: Restaurant „Schlachhof“.
Riesa, den 19. August 1913.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. August 1913.

— Heute vormittag wurde am Elbai eine männliche Leiche in der Elbe aufgefunden. Die Personalien des Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich kommt jene männliche Person in Frage, die in der Sonnabendnacht beim Stadtpark in die Elbe gegangen ist und zuvor sich verschiedener Kleidungsstücke, u. a. auch des Jacketts, entledigt hatte, die früh aufgefunden wurden. Der heute aus der Elbe gelandete Tot war mit einem Jackett nicht bekleidet.

— Ein auf dem Schützenplatz aufhältlicher Pixerant schickte gestern abend einen jungen Mann nach dem Postamt, wo er Waren einlösen sollte. Er hatte ihm hierzu 16 Mark und als Legitimation seinen Wandergewerbeschein ausgehändigt. Der junge Mensch ist seitdem flüchtig; die Waren hat er nicht eingelöst. Er heißt Julius Majer und ist geboren am 26. November in Substahn. Der Wandergewerbeschein lautet auf den Namen Moritz Paul Hermann Brocke aus Dresden.

— Infolge der Niederschläge ist auch das Wasser der Elbe im Steigen begriffen. Am Dresdner Pegel dürfte das Elbewasser morgen (Mittwoch) abend einen Stand von + 110 Zentimeter erreichen.

— Ein Architekt aus Prag machte auf seinem Motorboot eine Fahrt nach Hamburg. Hier in Riesa, wo die Gesellschaft übernachtete, waren aus dem an der Schwimmkanal befestigten Boot verschiedene Sachen, darunter auch Reis und eine große Flasche ohne Aufschrift, gestohlen worden. Vom Täter fehlte jede Spur. In der zweiten Nacht holte, wie einem Dresdner Blatte gemeldet wird, eine Frau den Kest zu ihrem Mieter, einem Maschinenarbeiter. Sein Unwohlsein sei eingetreten nach dem Genuss von Teegebäck und einem bitteren Getränk, von dem er eine ganze Flasche geleert habe. Einige Gramm Opium halfen, aber die Wirkung des Bitterwassers lenkte den Diebstahlsverdacht auf den Arbeiter. Verhaftet, gestand er seine Tat, nur meinte er: „Geschmeckt hat mir das Zeug nicht; aber wenn es noble Leute trinken, muß es doch was Gutes sein!“

— Mit Rücksicht auf die kommende Obstzeit dürfte es angebracht sein, auf folgende Tatsache, die schon manche Krankheit herbeigeführt hat, aufmerksam zu machen. An den Birnen und Äpfeln bemerkt man rauhe, schwarze Flecke, die beim Genuss des Obstes meist unbeachtet bleiben. Wissenschaftliche Untersuchungen aber haben mit Bestimmtheit ergeben, daß die Flecke Pilzwucherungen sind, die sehr nachteilig auf die Verdauungsorgane wirken können. Es empfiehlt sich daher, Obst nur geschält zu genießen, aber dies ist eine mitgenossene Schale imstande, bei schwachem Magen ein sehr schmerzhaftes Verleiden zu erzeugen.

— Der Bezirksausschuß zu Döblich hat auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Umfang des Regierungsbezirks Döblich beschlossen: 1. den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachstel und Schottische Moorhühner auf den 20. August dieses Jahres festzusetzen, sodas die Jagd auf diese Wildarten am 21. August beginnt; 2. den Schluß der Schon-

zeit für Wild- und Haselwild, sowie Fasanen auf den 20. September dieses Jahres festzusetzen, sodas die Jagd auf diese Wildarten am 30. September dieses Jahres beginnt; 3. bezüglich des Schusses der Schongelt für Drosseln (Krammeltöbger) es bei dem festgesetzten Termine, das ist der 20. September einschließlich, zu belassen.

— Die Fallsperrre im Weiserhale bei Malter soll voraussichtlich noch im September d. J. eingeweiht werden, nachdem die impotante Sperrmauer, die das romantische Tal auf der Ostseite abschließt und die in Zukunft die Bewohner des Plauenischen Grundes vor Hochwassergefahren schützen soll, nahezu vollendet ist. Wie ein Riesenturm erhebt sich die Mauer aus Granitsteinen und überreicht das Tal in einer Länge von 194 Metern. Ihre Stärke beträgt oben 5 1/2 Meter, und eine bequeme Fußstraße wird über sie hinweggeführt, von wo aus man den gewaltigen Wasserpiegel betrachten kann, der sich von hier aus in einer Fläche von 84 Hektar ausdehnen wird, wenn das Staubecken gefüllt ist. Es wird dann nicht weniger als 10 Millionen Kubikmeter Wasser enthalten, die durch unterirdische gewaltige Röhren nach und nach in das Weiserhale abgelassen werden sollen, nachdem ihre Kraft für die Zwecke eines Elektrizitätswerkes ausgenutzt worden ist. Es ist besonders erfreulich, daß die Anlage der Mauer, die nach den Entwürfen der Dresdener Architekturfirma Jasson & Kühne ausgeführt worden ist, das malerische Landschaftsbild in keiner Weise stört. Die Mauer folgt sich dem Tale ein, als ob sie seit Jahrhunderten hier gestanden hätte und als ob sie mit den Berggipfeln links und rechts vollkommen verwachsen wäre. Die Ausführung lag in den Händen der bekannten Tiefbaufirma Tanderhoff & Widmann-Dresden. Nach menschlichem Ermessen soll die Sperrmauer 700 bis 800 Jahre den Druck des gewaltigen Wasserbedrucks aushalten. Mit der Vollenbung der Fallsperrre in Malter erhält Sachsen ein neues Kulturwerk, dessen Segnungen nach Jahr- hundertern von den Bewohnern des industriereichen Plauenischen Grundes dankbar empfunden werden dürften.

— Frachtfreie Rückführung wird auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen (und den Linien der den Altverabfertigungen der Ausstellungenorte besonders bekanntgegebenen außerstaatlichen Bahnen) den auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tieren und Gegenständen gewährt: Freidierschau, verbunden mit landwirtschaftlichen Ausstellungen in Marienberg (Sa.) am 24. August und in Oberwiesau (Amtshauptmannschaft Glauchau) am 14. September, Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Simbach (Rhin) vom 7. bis 10. September, Internationale Hundausstellung in Karlsruhe am 4. und 5. Oktober, Pferdeausstellung in Frankfurt (Main) vom 5. bis 8. Oktober, Brauereimaschinen-Ausstellung verbunden mit einer Werkst. und Hopfenausstellung in Berlin vom 7. bis 12. Oktober, Allgemeine photographische Ausstellung in Frankfurt (Main) vom 8. bis 23. Oktober.

— Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Die Bekanntmachung, die Sonntag 8. Ruhe im Barbier- und Friseurgewerbe gemäß § 105 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung betreffend, vom 8. Februar 1902, wird dahin abgeändert, daß in Absatz 2 der Bedingungen an Stelle des Wortes: „Vormittagsgottesdienstes“ das Wort „Gottesdienstes“ zu treten hat.

Oschag. Auf Rieser Flur wurde ein Brautpaar, das Mitte der zwanziger Jahre stand, tot aufgefunden. Der Bräutigam hatte zuerst seine Braut, nachdem sie sich die Pulsadern geöffnet hatte, erschossen und sich dann ebenfalls die Pulsadern durchschnitten und sich erhängt. Das Brautpaar ist das Opfer eines Betrügers geworden, der es beim Kauf eines Geschäftes um Geld gebracht hatte.

Weischen. In den letzten Wochen ist, wie der Polizei erst jetzt bekannt geworden ist, in einem hiesigen Geschäft in drei Fällen je ein falsches Zweimarkstück dem Verkehr entzogen worden. Die Falschstücke, von denen das letzte am vorigen Sonnabend von einer

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba,

Mittwoch, den 20. August 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Bausache von Mann in Weiba. 3. Straßenbaukontrollrückzahlung. 4. Fußweganlage in der Kirch- und Stelnstraße. 5. Änderung des Ortsgesetzes über die Hausanlagen. 6. Ausbesserung der Metzgerstraße. 7. Beschlußfassung über Gewährung eines Beitrages für das Helmsfest und für Schmückung des Gemeindegeländes. 8. Aufstellung von Straßenlaternen in verschiedenen Straßen und Festsetzung von Nachlaternen. — Nichtöffentliche Sitzung.
Gröbba, am 18. August 1913.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeitheim.

Mittwoch früh 7 Uhr gelangt das Fleisch eines Schweines, gelocht, Pfund 35 Pfg. zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Grödel.

Morgen Mittwoch von vormittag 11 Uhr ab, wird gelochtes Schweinefleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg verkauft.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch von nachmittags 6—8 Uhr kommt das Fleisch zweier Schweine, gelocht, Pfund 40 Pfg. zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Longrubenarbeiterfrau ausgegeben worden war, deren Mann es bei seinem Lohne mit erhalten haben will, tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II. und die Jahreszahlen 1904, 1905 und 1907. Sie scheinen aus ein und derselben Werkstatt herzuführen. M. A.

Radeburg. Der acht Jahre alte Ernst Berndt, Sohn des Schneidemeisters Berndt, hatte in der Nähe der Mittelmühle am Wasser gespielt und ist dabei in die Röhre gestürzt und ertrunken.

Röschbroda. Die Vogelwiese, die infolge der letztjährigen Regengüsse zum Teil überschwemmt ist, wurde gestern mittag 12 Uhr geschlossen. Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat auf Ansuchen des Direktoriums der Bogenschützen-Gesellschaft und auf Befürwortung des Gemeindevorstandes Schiller in Röschbroda genehmigt, daß die Röschbrodaer Vogelwiese auf acht Tage verschoben und nunmehr in der hergebrachten Weise am nächsten Sonntag, Montag und Dienstag abgehalten werden wird.

Dresden. 5000 Mark Anfangsgehalt bietet der Rat zu Dresden dem Kellermeister, der am 1. Dezember die Kaskellerei mit Regierewinbetrieb übernimmt. Das Gehalt soll bis auf 7300 Mark steigen. Es ist wohl anzunehmen, daß sich auf dieses günstige Anerbieten recht viel Bewerber melden werden. — In einer Konditorei der Kurfürstenstraße wurde in boshafter Weise das Innere mehrerer Gebäcktransportkörbe mit Wagenmüll verunreinigt. Um den Täter zu ermitteln, wurde der Diensthund „Treff“ vom Tertauffener hinzugezogen. Er nahm Witterung an dem im Hofe liegenden gebliebenen Gefäß und verbellte einen bei der Firma beschäftigten Austräger, der trotz seines Zeugens überführt und gerichtlich bestraft wurde. — In der letzten Zeit ist in Dresden wiederholt ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der bei Malermeistern Bestellungen auf Terpentin eingenommen und auch die bestellte Ware in Blechflaschen liefert. In den Blechflaschen befindet sich zum größten Teil Wasser.

Dauzen. Ein Opfer seines Reichstums wurde der 15 Jahre alte Tischlerlehrling Rasper aus Grubschütz, der bei einem Meister in Kleinwella in der Behre steht. Rasper befand sich auf dem Wege von Kleinwella zu seinen in Grubschütz wohnenden Eltern. Unterwegs spaltete er an einer geladenen Revolverpistole, die er in der einen Hosentasche trug, herum. Auf der Neuhäbter Straße entlud sich die Waffe plötzlich, Rasper erhielt einen Schuß in die Bauchhöhle und wurde schwer verletzt. Er wurde in das Stadtkrankenhaus eingeliefert. Neben der geladenen Pistole fand man noch 16 Patronen bei ihm vor.

Jittan. Bei der Tombola des Pressfestes in Ogbin zu Gunsten eines Journalistenfests in Ogbin fielen die beiden Hauptgewinne, die zu je einer Preisfahrt auf den Bepellinluftschiff „Sachsen“ berechtigten, auf den Oberleutnant und den Hausknecht des Hotels „Kurhaus“.

Lichtenberg. Das 2 1/2 Jahre alte Töchterchen Gertrud des Fabrikarbeiters Hartig war am Nachmittag vermißt worden. Nach längerem Suchen wurde das Kind gegen 1/2 8 Uhr von seiner Mutter ertrunken in dem Dorbach in der Nähe des Spritzenhauses aufgefunden.